

Inhalt dieser Ausgabe

- Neues vom Verleih
- Förderung
- 20 Jahre DEFA Film Library

Neu im Kino

- NAKED OPERA

Filmreihen und Veranstaltungen

- BERLIN IM AUFBAU
- Preise der DEFA-Stiftung
- Arsenal
- Filmfestival Cottbus
- LAUSITZiale
- Goethe Institut Chile
- 70mm-Festival

Von der DEFA-Stiftung unterstützt

- Spatenkino
- Filmfestival Schlingel
- Filmfest Prag
- „Zeitschnitt - Liebe in Zeiten der Diktatur“
- DOK Leipzig
- X. Cinefest Hamburg
- „Ich war immer ein Spieler. Egon Günther“
- DAS LUFTSCHIFF im Kino Toni
- 2. Wolfener Filmwoche

- Wir erinnern...

Aktuell

- Neue DVD und Bluray bei Icestorm
- Weihnachtsspezial

Neues vom Verleih

Die DEFA-Stiftung hat zum 1. Oktober den exklusiven weltweiten Kinoverleih des DEFA-Filmstocks von der PROGRESS-Film Verleih GmbH auf die Stiftung Deutsche Kinemathek (SDK) übertragen. Im Zuge der Vorbereitung dieses Wechsels wurden in einer aufwändigen, über zweijährigen Maßnahme rund 12.000 Kopien von Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen mit ca. 30.000 Filmrollen auf ihre physische Qualität geprüft. Davon wurden 6.236 Kopien an die SDK übertragen. Rund 3.000 stark abgespielte, beschädigte und unvollständige Kopien wurden aussortiert und kassiert. Die anderen Belegstücke von Filmen, die in ausreichender Kopienanzahl vorliegen, wurden ans Bundesarchiv-Filmarchiv (2.327 Kopien), ans Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) in Dresden (447 Kopien) und an die DEFA Film Library an der Universität von Massachusetts in Amherst (20 Kopien) abgegeben. Das Ausgangsmaterial aller DEFA-Produktionen ist im Bundesarchiv-Filmarchiv in seinem ursprünglichen Format, also „analog“ mit Negativ und weiteren Sicherungsstücken verwahrt. DEFA-Stiftung und Deutsche Kinemathek sind sich einig, dass Leihwünsche, die das originale 35mm-Material betreffen, auch zukünftig bedient werden sollen. In den Verleih der Deutschen Kinemathek gehen ausschließlich geprüfte Kopien in guter Qualität. Diese stehen den Kinos, denen das Abspiel von 35mm-Kopien möglich ist, auch weiterhin zur Verfügung. Um jedoch den neuen technischen Entwicklungen in den Kinos Rechnung zu tragen, von denen eine große Zahl nur noch digital projizieren können, lässt die DEFA-Stiftung von einer Reihe wichtiger und oft ausgeliehener Filme digitales Material (DCP, Bluray) herstellen. Im Rahmen des Wechsels wurden 82 DCPs von der DEFA-Stiftung an die SDK übergeben. Für die Förderung dieser Digitalisierung haben der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) und die Filmförderungsanstalt (FFA) großzügig Mittel zur Verfügung gestellt. DEFA-Stiftung und Deutsche Kinemathek begrüßen diese dem technologischen Wandel Rechnung tragende Initiative und hoffen auf eine Verstetigung.

Förderung

In der letzten Förderrunde Ende September sind 30 Anträge auf Projektförderung und 97 Anträge auf Stipendien eingegangen. Zwei weitere Anträge werden aufgrund deutlich verspäteter Abgabe nicht in die Förderentscheidung einbezogen. Der Förderausschuss wird Anfang November über die eingereichten Anträge entscheiden.

www.defa-stiftung.de/foerderung

20 Jahre DEFA Film Library

Am 4. November feiert die DEFA Film Library an der Universität von Massachusetts Amherst (UMASS) ihr 20. Jubiläum. Barton Byg, Professor für Filmwissenschaft und Germanistik und Gründer der Library, wird einen Vortrag mit dem Thema „Socialist Cinema, Cultural Capital: the DEFA Film Library at 20“ an der UMASS halten. Nach dem anschließenden Empfang wird ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967) gezeigt. Neben der Kooperation der DEFA-Stiftung



ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967)

mit der Deutschen Kinemathek im Bereich des Kinoverleihs intensiviert die DEFA-Stiftung ab 1. Oktober auch die Zusammenarbeit mit der DEFA Film Library auf diesem Gebiet. Gemeinsames Ziel eines neu erarbeiteten Vertrages ist es, den DEFA-Film insbesondere in den Bereichen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Goethe-Institute sowie innerhalb Nordamerikas verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Anfang Oktober war die DEFA Film Library auf der German Studies Association Konferenz mit sechs Panels

Folgende Publikationen können Sie bei der DEFA-Stiftung erwerben:

■ „Die Trick-Fabrik“



49,90 €

■ „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



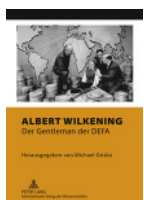
10,00 €

■ „Die DEFA-Märchenfilme“



29,90 €

■ „Albert Wilkening“ von Michael Grisko (Hg.)



39,80 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

FOTOGRAF: HEINZ WENZEL



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
(Joachim Herz, 1964)

vertreten, die sich dem Thema „GDR film & the global Cold War“ widmen. Dabei ging es um Fragen der Ideologie, wie konstruierte Feinde und Propaganda, sowie um persönliche Beziehungen und das Filmschaffen der Zeit. Am Eröffnungstag wurde die spezielle Filmreihe „From UFA to DEFA“ gezeigt mit den DEFA-Filmen EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947), WOZZECK (Georg C. Klaren, 1947) und DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Joachim Herz, 1964). In der Reihe „20@20“ laufen im Oktober und November wieder DEFA-Filme in mehreren amerikanischen Städten wie z. B. an den Goethe-Instituten in Chicago, Boston, Washington und San Francisco sowie beim Zeitgeist Festival in Portland und am Deutschen Haus in New York. Darunter sind u. a. DER DRITTE (Egon Günther, 1971), DENK BLOß NICHT, ICH HEULE (Frank Vogel, 1965), DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt Maetzig, 1959) und DAS KANINCHEN BIN ICH (Kurt Maetzig, 1965). Die genauen Termine und alle Informationen zu den Feierlichkeiten können Sie auf der Website der DEFA Film Library einsehen: www.umass.edu/defa

Neu im Kino
NAKED OPERA

Am 10. Oktober startet NAKED OPERA (Angela Christlieb, 2012) im Kino (Verleih: Real Fiction). Der Dokumentarfilm gewann am 14. Februar auf den 63. Internationalen Filmfestspielen Berlin den Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung. NAKED OPERA erzählt die Geschichte eines Mannes mit vielen Gesichtern. Marc ist talentiert, intelligent, eloquent und wohlhabend, aber seit Kindheitstagen

leidet er an einer unheilbaren Krankheit. Auf den Spuren Don Giovannis ist er stets auf der Suche nach der perfekten Inszenierung seines Lebens und seiner Lieblingsooper. Dafür reist er jedes Wochenende aufs Neue und entkommt für kurze Zeit seinem geregelten bürgerlichen Alltag.
www.naked-opera.com

Filmreihen und Veranstaltungen

BERLIN IM AUFBAU

Die DEFA-Stiftung präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino mehrere preisgekrönte sowie weitgehend unbekannte Werke aus den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Drehort Berlin – Sowjetische Besatzungszone. Die Filmreihe BERLIN IM AUFBAU wird vom 18. bis 31. Oktober im Berliner Zeughauskino zu sehen sein. Auf dem Programm stehen am 20. Oktober



UND WIEDER 48 (Gustav von Wangenheim, 1948)

DIE KUCKUCKS (Hans Deppe, 1949), am 26. und 29. Oktober FREIES LAND (Milo Harbich, 1946) und am 31. Oktober UND WIEDER 48 (Gustav von Wangenheim, 1948). Höhepunkt ist der Film- und Diskussionsabend zum Thema „Das DEFA-Filmerbe im digitalen Zeitalter“ am UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober. An dem Gespräch nehmen Dr. Günter Jordan (Filmwissenschaftler), Hans Helmut Prinzler (Kurator des Hauptstadtkulturfonds), Stefanie Eckert (Referentin des Vorstands der DEFA-Stiftung) und Martin Koerber (Leiter des Filmarchivs der Deutschen Kinemathek) teil. Die Moderation übernimmt Jörg Frieß (Leiter des Zeughauskinos). Nach der Podiumsdiskussion wird DIE BRÜCKE (Arthur Pohl, 1949) gezeigt.
www.defa.de/filmreihe-berlin-im-aufbau

FOTOGRAF: HEINZ CZERNONSKI

FOTOGRAF: HERMANN GEHLEN



DIE BRÜCKE (Arthur Pohl, 1949)

FRIEDRICH-WILHELM-MURNAU-STIFTUNG



FRAU NACH MAß (Helmut Käutner, 1940)

FOTOGRAF: FRANZ THOMAS



BOXBERGER SKIZZEN (Achim Georgi, 1974)

November: Preise der DEFA-Stiftung

Die traditionelle Preisverleihung der DEFA-Stiftung findet am 15. November im KOSMOS statt. Vergeben werden ein Preis für das künstlerische Lebenswerk (dotiert mit 10.000 Euro), ein Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film (10.000 Euro), ein Förderpreis für junges Kino (5.000 Euro) und drei Programmpreise (jeweils 5.000 Euro). Die öffentliche Bekanntgabe der Preisträger erfolgt zur Preisverleihung.

Monatliche DEFA-Filmreihe im Arsenal

Am 7. Oktober findet erneut die gemeinsame Filmreihe der DEFA-Stiftung und der Murnau-Stiftung „Brüche und Kontinuitäten“ im Kino Arsenal statt. „Ein liebes, nettes Mädel, eine tapfere, kleine Frau, ein anständiger Kerl“ – so apostrophierte ein Kritiker die Schauspielerin Leni Marenbach (1916 – 1984). Erst als **FRAU NACH MAß** konnte sie unterschiedliche Facetten ihres Spiels beweisen. Diese Komödie von Helmut Käutner (1940) sowie **WER SEINE FRAU LIEB HAT...** (1954), das Regiedebüt des Theatermannes Kurt Jung-Alsen, werden an diesem Abend vorgestellt.

Am 4. November startet die erste gemeinsame Filmreihe der Stiftung Deutsche Kinemathek und der DEFA-Stiftung. Unter dem Titel „No future? – Realität und Lebensgefühl von Jugendlichen im Deutschland der 1980er“ widmet sie sich filmischen (Selbst-) Darstellungen junger Menschen in West- und Ostdeutschland und deren

FOTOGRAFIN: WALTRAUD PATHENHEIMER



WER SEINE FRAU LIEB HAT (Kurt Jung-Alsen, 1954)

Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Normvorstellungen. Gezeigt werden die Filme **JANA UND JAN** (Helmut Dziuba, 1991) und **DIE VON DER STRAßE** (Micky Kwella, BRD 1979).

Filmfestival Cottbus

In der Kinderfilmreihe des diesjährigen Filmfestivals Cottbus, die vom 5. bis 10. November mit dem Titel „Dann nehmen wir es selbst in die Hand“ stattfindet, laufen mehrere DEFA-Filme, u. a. **DAS EISMEER RUFT** (Jörg Foth, 1983), **DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE** (Günter Rätz, 1978), **BLAUVOGEL** (Ulrich Weiß, 1979) und **DER LANGE RITT ZUR SCHULE** (Rolf Losansky, 1981).

www.filmfestivalcottbus.de



DAS EISMEER RUFT (Jörg Föth, 1983)

FOTOGRAF: JÖRG ERMENS; DIETRAM KLEIST

LAUSITZiale – das HeimatFilmFestival

In diesem Jahr fand zum ersten Mal die **LAUSITZiale** – das HeimatFilmFestival vom 11. bis 15. September im Spree-Kino Spremberg statt. Geehrt wurde u. a. der deutsch-sorbische Regisseur Peter Rocha, dessen Lausitz-Trilogie – **HOCHWALD-MÄRCHEN** (1987); **LEBEN AM FLIEß** (1989); **SCHMERZEN DER LAUSITZ** (1989/90) – sowie **WITAJ – HEIßT: ICH GRÜßE DICH** (1980) zu sehen waren. Außerdem liefen in unterschiedlichen Programmen die Filme **GLÜCK AUF, SCHWARZE PUMPE** (Dagobert Loewenberg, 1958), **...UNTER ANDEREM SCHWARZE PUMPE** (Jürgen Thierlein, 1955) und **BOXBERGER SKIZZEN** (Achim Georgi, 1974).

www.lausitziale.de; www.spreekino.de

Goethe-Institut Santiago de Chile

Im September zeigten das Goethe-Institut in Santiago de Chile und die chilenische Kinemathek DEFA-Produktionen wie



BLONDER TANGO (Lothar Warneke, 1985)



ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973)



SEPTEMBERLIEBE (Kurt Maetzig, 1960)

ERINNERE DICH MIT LIEBE UND HASS (Jürgen Böttcher; Rolf Liebmann, 1974) und BLONDER TANGO (Lothar Warneke, 1985).

www.goethe.de/ins/cl/sao/ver/es11480947v.htm

70mm-Festival

Vom 20. bis 22. September fand im Kino Schauburg in Karlsruhe das 9. Todd-AO Festival statt. Das internationale 70mm-Filmfestival zeigt Großformat-Filme in 70mm auf einer gekrümmten Leinwand. Vier in DEFA 70® aufgenommene DEFA-Spielfilme wurden dort gespielt: GOYA (Konrad Wolf, 1971), DU BIST MIN (Hans-Joachim Funk, Manfred Krause, Andrew Thorndike, Annelie Thorndike, Michael Englberger, 1969), ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973) und DEFA 70 (Werner Bergmann, 1967). Die Einführung zu den Filmen übernahm Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung.
www.in70mm.com

Von der DEFA-Stiftung unterstützt

DEFA-Kurzfilmreihe im Spatzenkino

Das Spatzenkino, das Filme für Kinder ab 4 Jahre präsentiert, zeigt im Oktober zwei DEFA-Kurzfilme mit Drachengeschichten, URWALDMÄRCHEN (Katja Georgi, 1977) und GROSSVATERS SUPPENKESSEL (Walter Eckhold, 1987).
www.spatzenkino.de

Filmfestival Schlingel

Vom 14. bis 20. Oktober findet die 18. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL in Chemnitz statt. Die DEFA-Stiftung fördert das Festival und vergibt einen Förderpreis im Programm „Blickpunkt Deutschland“ in Höhe von 4.000 €.
www.ff-schlingel.de

Filmfest Prag

Das vom Goethe-Institut Prag organisierte Filmfest – Festival deutschsprachiger Filme findet vom 16. bis 20. Oktober in Prag und vom 23. bis 27. Oktober in Brünn statt. Das Filmfest präsentiert Filme über Jugendliche, die in den 80er Jahren geboren wurden, mit ihren Ängsten und

Abhängigkeiten kämpfen und auf sinnlos-aggressive Weise oder mit großen Schwierigkeiten sich selbst und ihren Platz in der Gesellschaft suchen, wie in OH BOY (Jan Ole Gerster, 2012) oder SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN (Lars-Gunnar Lotz, 2012). Des Weiteren laufen die DEFA-Literaturverfilmungen TILL EULENSPIEGEL (Rainer Simon, 1975), JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974), GOYA (Konrad Wolf, 1971) und DER UNTERTAN (Wolfgang Staudte, 1951).
www.goethe.de/ins/cz/prj/dfd

Filmreihe „Zeitschnitt – Liebe in Zeiten der Diktatur“

Im Rahmen der Filmreihe „Zeitschnitt – Liebe in Zeiten der Diktatur“ des Filmmuseums Potsdam laufen am 24. Oktober in der Burg Beeskow SEPTEMBERLIEBE (Kurt Maetzig, 1961), am 14. November ZUGVERKEHR UNREGELMÄßIG (Erich Freund, 1951) und am 28. November EINE BERLINER ROMANZE (Gerhard Klein, 1956). Die Reihe präsentiert Filme, die das zwischenmenschliche Zusammenleben in der DDR thematisieren.
www.filmmuseum-potsdam.de

DOK Leipzig

Vom 28. Oktober bis 3. November findet das 56. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm statt, das von der DEFA-Stiftung gefördert wird. DEFA-Filme sind in mehreren Sonderreihen zu sehen: u. a. in der DEFA-Matinee mit dem Titel „Bauschelastisch, formbeständig – Der DDR-Film ‚im Zeichen des textilen Fortschritts‘“. Bei der Retrospektive „STURM! Durch das kurze 20. Jahrhundert in 8 Massenbewegungen“ wird WEHE DEN BESIEGTEN – DER 17. JUNI 1953 (Andrea Ritterbusch, 1990) gezeigt. Außerdem widmet das Festival dem Regisseur Peter Voigt die Filmreihe „Form und Vergänglichkeit. Hommage Peter Voigt“ und zeigt WIELAND FÖRSTER – PROTOKOLL EINER GEFANGENSCHAFT – TEIL 1: DIE BEGNADIGUNG (Peter Voigt, 1991). Die DEFA-Stiftung verleiht einen mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis in der Sektion Deutscher Wettbewerb Dokumentarfilm.
www.dok-leipzig.de

FOTOGRAF: ERICH KILIAN



DAS BEIL VON WANDSBECK
(Falk Harnack, 1950/51)

FOTOGRAF: WOLFGANG EBERT, INGO RAUTZKE



LOTTE IN WEIMAR
(Egon Günther, 1975)

FOTOGRAF: KLAUS GOLDMANN



DAS LICHT AUF DEM GALGEN
(Helmut Nitzschke, 1976)

X. Cinefest in Hamburg

Vom 16. bis 24. November findet das X. Cinefest – Internationales Festival des deutschen Filmerbes in Hamburg statt. Mit dem Thema „Verboten! Filmzensur in Europa“ geht das Cinefest berühmten Zensurfällen nach, zeigt Filme, die z.B. nach der Machtübernahme der Nazis, dem 11. Plenum der SED oder dem Einmarsch des Warschauer Pakts in die Tschechoslowakei in den Panzerschrank verbannt wurden. Am Beispiel des British Board of Film Classification, der gerade in London sein 100-jähriges Bestehen feiert, werden die Änderungen von „Censorship“ zur „Classification“ verfolgt. Zur Auswahl gehören u. a. die DEFA-Filme DAS BEIL VON WANDSBECK (Falk Harnack, 1950/51), KARLA (Herrmann Zschoche, 1965), DIE TAUBE AUF DEM DACH (Iris Gusner, 1972/73) und JADUP UND BOEL (Rainer Simon, 1981). Außerdem gibt es ein Programm mit verbotenen oder beargwöhnten DEFA-Animationsfilmen.
www.cinefest.de

„Ich war immer ein Spieler. Egon Günther“

Im Verlag Neues Leben und als Teil der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschien Anfang Oktober das Buch „Ich war immer ein Spieler. Egon Günther“ von Ingrid Poss und Dorett Molitor. Mit unvergessenen Filmen wie DER DRITTE (1971), DIE SCHLÜSSEL (1973) oder LOTTE IN WEIMAR (1975) wagte Egon Günther den Aufbruch zu einem neuen Kino, zur Freiheit des Augenblicks statt der Starre des Drehbuchs. In Essays, Artikeln, Briefen und persönlichen Dokumenten äußern sich Egon Günther, seine Freunde und Kollegen über die DEFA, das Filmemachen, die DDR und das wiedervereinigte Deutschland. Am 8. Oktober um 19:00 Uhr wird das Buch im Kinosaal der HFF in Potsdam-Babelsberg in Anwesenheit von Egon Günther, Jutta Hoffmann und Helga Schütz vorgestellt. Anschließend läuft DER DRITTE.
www.verlag-neues-leben.de

Vorführung im Kino Toni

Am 2. Oktober zeigte das Kino TONI in Berlin DAS LUFTSCHIFF (Rainer Simon, 1982). Im Anschluss fand ein Gespräch mit dem Regisseur statt. Der Film wurde im

Rahmen der Reihe „DEFA-Koproduktionen“ gezeigt, die von der DEFA-Stiftung gefördert wurde.
www.kino-toni.de

2. Wolfener Filmwoche

Vom 18. bis 22. September waren in Wolfen sieben DEFA-Spielfilme zum Thema „Literaturverfilmungen der DEFA“ zu sehen, jeweils mit Einführung der Kuratoren und von intensiven Diskussionsrunden mit Regisseuren, Schauspielern, Filmhistorikern und Experten begleitet. Mit PROFESSOR MAMLOCK (Konrad Wolf, 1961), NACKT UNTER WÖLFEN (Frank Beyer, 1962), DIE VERLOBTE (Günter Reisch, Günther Rücker, 1980) und DER AUFENTHALT (Frank Beyer, 1982) standen Literaturverfilmungen zum Thema nationalsozialistische Diktatur und deren Folgen auf dem Programm. DER GETEILTE HIMMEL (Konrad Wolf, 1964) und MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (Roland Gräf, 1981) behandeln die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung und Gesellschaftsprobleme der DDR. Mit dem Film DAS LICHT AUF DEM GALGEN (Helmut Nitzschke, 1976) wurde Anna Seghers gedacht, deren Erzählung von Revolutionsexport und Verrat handelt und die Vorlage bildet für Heiner Müllers berühmtes Drama „Der Auftrag“. Als Gäste sprachen u. a. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, sowie die Schauspieler Heidemarie Wenzel, Jutta Wachowiak und Sylvester Groth und die Regisseure Helmut Nitzschke und Prof. Günter Reisch.

Wir erinnern:

Am 24. Juli verstarb **Hans Müller**, der viele Jahre in leitenden Funktionen, nach 1990 auch als Geschäftsführer, beim PROGRESS Film-Verleih tätig war. Hans Müller, geboren 1928, war hier unter anderem verantwortlich für den Einkauf und Einsatz ausländischer Spielfilme, die er im Rahmen politischer und finanzieller Möglichkeiten mit Geschick und ästhetischem Empfinden auszuwählen verstand.

Am 11. August starb **Susanne Düllmann**, deren Filmlaufbahn mit der Rolle einer Wäscherin in der Balzac-Verfilmung KARRIERE IN PARIS (1951) begann. Wichtige DEFA-Rollen spielte die 1928

Neue DVDs



Neue Blurays



Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion: Konstanze
Schiller, Laurence
Wegener

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Geborene bei Slatan Dudow und Martin Hellberg. Konrad Wolf besetzte sie 1968 als Frau des Bürgermeisters in ICH WAR NEUNZEHN. Susanne Düllmann gehörte bis zu ihrem Tod zum Ensemble der Berliner Volksbühne.

Am 13. August verstarb der Kulturwissenschaftler und Linken-Politiker **Lothar Bisky**, von 1986-1990 Rektor der Filmhochschule „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. In dieser Funktion stellte sich der 1941 geborene Bisky schützend vor seine Studenten, darunter Andreas Dresen, Andreas Kleinert, Andreas Voigt und Bernd Sahling, und deren oft kritische Arbeiten. 1990 besetzte ihn Dietmar Hochmuth im DEFA-Film MOTIVSUCHE.

Am 20. August verstarb 92-jährig die polnische Regisseurin **Ewa Petelska**, die 1973 gemeinsam mit ihrem Mann Czeslaw Petelski in Babelsberg die DEFA-Koproduktion COPERNICUS realisierte. Während dieser zweiteilige historisch-biographische Film in der DDR im 35mm-Format zu sehen war, lief er in Polen in einer 70-mm-Blow-up-Fassung.

Am 25. August verstarb die Schauspielerin **Katja Paryla**, die in DEFA-Filmen wie DIE RUSSEN KOMMEN (Heiner Carow, 1968/87), NETZWERK (Ralf Kirsten, 1971), ZWISCHEN NACHT UND TAG (Horst E. Brandt, 1975), LEVINS MÜHLE (Horst Seemann, 1980) und STEIN (Egon Günther, 1990) zu sehen war. Geboren 1940 in Zürich, war sie in den späten 1950er-Jahren mit ihrer Familie aus Wien in die DDR übergesiedelt und gehörte viele Jahre dem Ensemble des Deutschen Theaters an.

FOTOGRAFIE: WALTRAUT PATHENHEIMER



DER BRUCH (Frank Beyer, 1988)

Am 12. September verstarb der 1941 geborene Berliner Schauspieler **Otto Sander**, der 1988 bei der DEFA als Lubowitz in Frank Beyers Komödie DER BRUCH gastierte.

Aktuell

Neue DVD und Bluray bei ICESTORM

Neu auf DVD erschienen sind DIE ABENTEUER DES BURATTINO (Iwan Iwanow-Wano; Dmitri Babitschenko, 1959), DAS GOLDENE SCHLÜSSELCHEN (Alexander Ptuschko, 1939) und ALADINS WUNDERLAMPE (Boris Ryzarjew, 1966), drei Filme aus der Sowjetunion, deren deutsche Fassungen im DEFA-Studio für Synchronisation entstanden. Zwei Filme von Herrmann Zschoche sind ebenfalls neu auf DVD erhältlich, LIEBE MIT 16 (1974), mit dem Bonusfilm WENN JEDER TANZEN WÜRDE, WIE ER WOLLTE, NA! (Winfried Junge, 1972) sowie FEUER UNTER DECK (1977). LÜTZOWER (Werner W. Wallroth, 1972) – mit dem Bonusfilm NEIDHARDT VON GNEISENAU (Frank Rinnelt, 1986) –, VEFLIXTES MISSGESCHICK (Hannelore Unterberg, 1988), WER REIßT DENN GLEICH VOR'M TEUFEL AUS (Egon Schlegel, 1977) und EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947) – mit dem Bonusfilm MEMENTO (Karlheinz Mund, 1966) – zählen auch zu den neuen DVD-Erscheinungen. Außerdem sind in der Roland-Gräf-DVD-Reihe MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981) und P.S. (1978) sowie DER TANGOSPIELER (1990) und MEIN LIEBER ROBINSON (1970) erhältlich. Erstmals auf Bluray werden SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1979) – mit dem Bonusfilm ROCK'N' ROLL von Jörg Foth (1987) – sowie SIEBEN SOMMERSPROSSEN (Herrmann Zschoche, 1978) – mit dem Bonusfilm ERSTE LIEBE (Konrad Weiß, 1984) – veröffentlicht. FRAU HOLLE (Gottfried Kolditz, 1963) und KÖNIG DROSSELBART (Walter Beck, 1965) erscheinen ebenfalls auf Bluray. www.icestorm.de

Weihnachtsspezial

Bald ist wieder Weihnachten! Dieses Jahr bietet die DEFA-Stiftung tolle Geschenkideen an, wie die neue DVD DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Joachim Herz, 1964), das „Singende, klingende Bäumchen-Spiel“, das neue Buch aus der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung „Klang der Zeiten“ über DEFA-Filmmusik und natürlich den Bildband „Die DEFA-Märchenfilme“. Mehr Geschenkideen finden Sie auf www.defa-stiftung.de oder auf www.icestorm.de